

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schiffelung, Verlag v. Deudner in Halle, St. Brauhausstr. 18/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 21. Tel.-Nr. 2-Entgeltung, Geschäftsstellen: Rheinischden 15, Wolfenbüttel 11, Naumburg 11, Halle 11. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anrecht auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr, Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Reichsmark 1,00 RM. pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachamt Halle 223 12.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 19. November 1931

Nummer 272

Ernährungsfragen für 1932.

Umgestaltung der Dithilfe durch eine neue Notverordnung.

Das Reichskabinett hat eine neue Notverordnung verabschiedet, die am Dienstag als Verordnung zur Sicherung der Ernte und der landwirtschaftlichen Entlohnung im Dithilfegebiet auf Grund des Artikels 48 vom Reichspräsidenten unterzeichnet worden ist. Der Inhalt ist folgender:

Der neue Reichsminister für die Dithilfe, Reichsminister Schlange-Schöningen, erklärte am Dienstagabend in längerem Ausführungen die neue Dithilfe-Notverordnung. Die dringende Aufgabe sei heute, durch einen bisher unerhörten radikalen Eingriff in das Wirtschaftsleben zunächst einmal das Unglück des deutschen Diensts zum Stillstand zu bringen, um im Lebensinteresse der Volksgemeinschaft die nächste Ernte zu sichern. Auf uns laie die schwere Sorge, daß

das nächste Jahr eine Ernährungsnotlage größten Ausmaßes bringen könnte. Wenn zur Wirtschaftsdpression und zur Arbeitslosigkeit noch der Hunger, hervorgerufen durch eine Missernte und Dithilfeangel, käme, so könnte das das Ende aller deutschen Dinge sein. Deshalb mußte ohne Verzögern gehandelt werden.

Der erste Teil der Notverordnung enthalte das Sicherungsverfahren, wonach jeder Eingriff in die Wirtschaftssubstanz gefährdeter Betriebe vorläufig ausgeschlossen sein soll. Es sei höchste Zeit, daß dem Landmann, namentlich des ostelbischen, der Verzeihung abgenommen werde, daß ihm das Heer der Gerichtsvollzieher täglich antrübe. Dieses Stillhalten zur Sicherung der Volksernährung müsse jedoch im Interesse von Handel und Gewerbe so kurz wie möglich sein. Die Hauptlast dieser Maßnahmen werde bei den Landwirten und den Landbesitzern liegen. Als oberste Richtschnur werde die Forderung an Wiederherstellung der Bilanzgleichheit gelten. Der kleinste Selbstbehalt, der wirtschaftliche Forderungen in den Betrieben zu führen, müsse aufgehoben. Je später das geschieht, desto verlustreicher werde es sein. Am Wirtschaften auf dem Finanzmarkt auszusuchen, müsse dafür sorgen werden, daß die Finanzen der ersten Hypothek gestellt werden.

Die kleinen Gläubiger sollen nach den noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung noch Möglichkeit der Auszahlung erhalten. Bei großen Umschlüpfungen müsse die Sanierung im Wege eines Vergleichs, in erster Linie durch

Senkung des Zinsfußes erreicht werden. Nur in Ausnahmefällen solle an einem Vergleich über die Kapitalsumme gekarrt werden. Er, Schlange-Schöningen, habe keinen Zweifel, daß bei der heutigen Lage mit den Gläubigern freimütige Vereinbarungen getroffen werden könnten, ohne daß ein Zwang ausgeübt werden müsse.

Was mit den unrentablen Betrieben geschehen werde, könne angesichts der völlig ungenügenden Mittel heute nicht gesagt werden. Klar sei, daß bei der Stelle von verfißbarem Land im Osten die Siedlungsarbeit energisch fortgesetzt werden müsse, mit dem Ziel, aus den Siedlern nicht Sumpfarbeiter, sondern gesunde Bauern zu machen. Eine Agrarkolonisation in der Kolonisation müsse der Schlüssel sein, der wahrhaft schöpferischen deutschen Dithilfe sei.

* Man kann es nur begrüßen, daß endlich einmal ein Reichsminister den trügerischen Scheiter des Optimismus anerkennt und die von der Nation bisher verpöchtigte brennende Gefahr mit aller Schärfe anspricht, daß die Forderung der letzten Not der Landwirtschaft eine Hungerkatastrophe des gesamten Volkes in ihrer Nähe liegt. Man wird daher hoffen dürfen, daß die letzte Dithilfeverordnung nur ein Anfang ist — die Worte des Ministers, daß „aus den Siedlern nicht Sumpfarbeiter, sondern gesunde Bauern“ werden müssen, denken darauf hin — und daß Regierung und Volk sich endlich auf die entscheidende Aufgabe besinnen, auf die wir

Keine Zusagen Brünnings an die SPD.

Aus Berlin verlautet: Die Unterredung des Kanzlers mit den Sozialdemokraten, die man zuverlässig hört, keine Zusicherungen des Kanzlers hinsichtlich der Verbote bestimmter politischer Organisationsgebote. Das von den Sozialdemokraten geforderte Verbot der Nationalsozialistischen Organisation kommt ebensowenig zustande, wie ein Verbot der kommunistischen Partei.

Die innenpolitische Innenlage hat aber eine Veränderung erfahren. Der Wollausgang in Hessen erweckt größte Besorgungen der Sozialdemokratie vor einer Annäherung zwischen Zentrum und Nationalsozialisten.

Weiter verlautet: Die Deutsche Volkspartei erhebt neue Bedenken gegen die dauernde Ausschließung der Rechten von der Reichsregierung. Wie man hört, werden nachdem der Kanzler die Sozialdemokraten empfangen hat — auch Volksparteiler und die Wirtschaftspartei Anfang kommenden Woche Rücksprache mit dem Kanzler haben.

Nach einer sozialdemokratischen partei-offiziellen Mitteilung haben die sozialdemokratischen Abgeordneten dem Reichskanzler am Sonntag umfangreichen Material des Kan-

zlers gefahrt, daß von führenden Nationalsozialisten nicht nur zu Gewalttätigkeiten aufgereizt wird, sondern, daß von der Privatarmee des Herrn Hitler, den SS-Formationen, auch in zahlreichen Fällen solche Gewalttätigkeiten organisiert begangen werden. Werde nicht durch härteres altes Verhalten der Staatsgewalt dieser Kulturirrtümle eine Grenze gezogen, so könne man nicht erwarten, daß die Massen des Volkes, die zur Regibilität stehen, Vertrauen zur Staatsgewalt gewinnen und man müsse betonen, daß sie sich zur Selbsthilfe (1)

entschließen. Es werde ferner eine große Verantwortung geschaffen, die die Politik, die Regierung zu haben, immer mehr erschüttern müsse. Sowohl der Reichskanzler als auch der Reichswehrminister hätten versprochen, alle zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen wünschenden und ausführenden Schritte zu unternehmen. Das vorabredete Material soll vom Reichsinnenministerium geprüft werden. Von zünftiger Reichsstelle ist über die Unterredung mit den Sozialdemokraten eine Mitteilung nicht ausgegeben worden.

Amerikanische Denkschrift zur Schuldenfrage.

Revision der interalliierten Schulden nach Verständigung über deutsche Reparationsleistungen.

Die „Newport Herald Tribune“ in Washington erhebt die Forderung, daß die amerikanische Regierung ihrer Verpflichtung in Paris am Dienstagabend der amerikanischen Botschaft in Paris auf dem Abgabewege eine Denkschrift ausstellt, die in Ergänzung und Erweiterung der Hoover-Caval-Verhandlungen die Haltung Amerikas in der Schuldenrevisionsfrage klar umreißt. Danach sind die Vereinigten Staaten bereit, die Frage der interalliierten Schulden wieder aufzunehmen, sobald Europa über die Zukunft der deutschen Reparationsleistungen sich verständigt hat.

„Newport Herald Tribune“ erklärt, die Denkschrift sei abgeschickt worden, nachdem die Pariser Botschaft das Staatsdepartement von dem bevorstehenden erfolgreichen Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen unterrichtet habe. Amerika habe daran fest, daß die Reparationsleistungen und die interalliierten Schulden gelindert zu behaupten seien. Der Konkrete, der letzten Endes über die Neuregelung der Schuldenabmachungen zu befinden habe, sei an den Tributzahlungen rechtlich uninteressiert, was allerdings nicht belage, daß der Konkrete seine Entscheidung nicht schließlich doch von dem Ausmaß der Verabreichung der Tributleistungen beeinflussen lassen werde.

Bereits in den Schlüssen unseres Zeitungsartikels „Währungsrevolution“ vom 3. Nov. mit folgenden Worten hinwies:

„Es wird höchste Notwendigkeit, den Blick nicht immer nur auf die Einzelfragen der Tagespolitik zu richten, sondern wenn es noch so dringend ist, denn sonst bricht unter ganzer Staat und unter ganzem Volk zusammen, weil es im Tageslärm das Wichtigste unterlassen hat, ohne das jedes Leben vergeht: für seinen Nahrungsbrot zu sorgen. Denn sonst bricht unter Arbeit und damit dem Volke sein tägliches Brot bis zur nächsten Ernte. Das ist die tief entscheidend wichtige geworden Aufgabe aller deutschen Völkler.“

Gehaltszahlung in Raten.

Aus Berlin verlautet: Nach den bisherigen Dispositionen des Reichsfinanzministers finden die Gehaltszahlungen des Reiches im Dezember wieder in drei Raten statt. Versen wird voraussichtlich für seine Gehaltszahlungen wieder vier Raten notwendig haben. Am Schlusssinn acht es der

Das amerikanische Staatsdepartement demontiert die Meldung der „Newport Herald Tribune“, daß die amerikanische Regierung ihrer Verpflichtung in Paris am Dienstag eine Denkschrift über die Schuldenfrage ausstellt habe. Inwieweit diese Denkschrift die Denkschrift einer oder mehrerer anderer diplomatischer Vertretungen Amerikas in Europa zugegangen ist. Die Anweisungen für die Pariser Botschaft sollen bereits vor drei Tagen übermittelt worden sein.

Hoover und Grandi.

Aus Washington wird gemeldet: Staatssekretär Stimson erklärte am Mittwoch vor der Presse, daß Hoover und der italienische Außenminister Grandi sämtliche politischen und wirtschaftlichen Streitfragen besprochen und „wirksame Fortschritte“ auf dem Wege der allgemeinen Verständigung über die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen gemacht hätten. Stimson gab ferner an, daß insbesondere die Abklärung der Reparationen und die interalliierten Schulden im Vordergrund der Aussprache gewesen seien. Er unterrichtete, daß Hoover und Grandi auf vielen Gebieten „sehr schließliche Einvernehmen“ festgestellt hätten.

Stadt Berlin. Man spricht schon von Zahlungen an die südlichen Beamten im Dezember in sechs Raten am 1. 6., 10., 15., 20. und 23. des Monats.

Um die Zinsfindung.

Aus Berlin verlautet: In der Frage der Zinsfindung gehen die dem Wirtschaftsausschuß bekanntgegebenen Vorschläge, u. a. dahin, den bebräuteten Schuldner, als in erster Linie der Landwirtschaft und dem Hausbau, durch Zinsbeihilfen der Regierung eine Entlastung zu bringen. Die hierfür notwendigen Mittel sollen durch eine gestaffelte Kapitalertragssteuer aufgebracht werden.

Bisher 230 Millionen Mark Reichsbahnleihe.

Die Telegraphen-Union erfährt, hat die Zeichnung für die Reichsbahnleihe bis zum Dienstag 230 Millionen RM. ergeben.

Heute deutscher Antrag bei der B33.

Der deutsche Antrag bei der B. 3. auf Einberufung des Beratenden Sonderausschusses zur Gesamtanpassung der deutschen Zahlungsleistung wird, wie nach der „D. Z.“ nunmehr feststeht, am Donnerstag erfolgen.

Französischer Vorstoß zum deutschen Antrag.

Aus Paris wird gemeldet: Der deutsche Antrag, der der französischen Regierung zur Kenntnisnahme übermittelt wurde, scheint bei den englischen französischen Stellen nicht die Zustimmung gefunden zu haben, die man nach den langwierigen Verhandlungen hätte erwarten können. Die Reichsregierung erklärt in dieser Note, daß der Ausblick nicht nur die Zahlungsfähigkeit Deutschlands vom Standpunkt der Reparationen aus zu behandeln habe, sondern sich gleichzeitig mit der Rückzahlung der kurzfristigen Kredite beschäftigen müsse. Das „Echo de Paris“ erklärt, daß der französische Ministerpräsident entschieden habe, diesem Vorstoß nicht zustimmen, andererseits aber seiner Zustimmung an die B. 3. keine Schwierigkeiten entgegenzusetzen werde. Er mache die Vorbehalt, daß die kurzfristigen Kredite keine Regierungsausgaben seien und daher von einem Sonderausschuß behandelt werden müßten, der von den Gläubigern und dem Schuldner eingeleitet werde.

Franzosen und Nationalsozialisten.

Aus Paris wird gemeldet: In einer Reihe von Blättern war betont worden, daß der neue Vorkurs der Nationalsozialisten sich unbedingt auch auf die Reichsregierung und die Stellung des Reichspräsidenten auswirken werde und daß aus diesem Grunde die deutsch-französischen Verhandlungen unter sehr ungünstigen Bedingungen stattfänden. Die „Agence Economique et Financiere“ betont demgegenüber, daß der Vorkurs der deutschen Reichsregierung in Verhandlungen niemals hinderlich sein könne. Es wäre im Gegenteil zu begrüßen, wenn die neuen mit Deutschland zu treffenden Abmachungen von einer Regierung unterzeichnet würden, in der die Nationalsozialisten vertreten wären. Die Lösung der zwischen Deutschland und Frankreich stehenden Probleme könne jedenfalls durch die Beteiligung der Opposition an der Regierung nur gefördert werden.

Die Zollserhöhung in England angenommen.

Aus London wird gemeldet: Das Europäische Abkommen wurde vom Unterhaus am Mittwoch in zweiter Lesung mit 366 gegen 47 Stimmen angenommen.

Vernehmlichungsgezwang in England?

In Londoner parlamentarischen Kreisen rechnet man ziemlich bestimmt mit der Möglichkeit, daß die Regierung noch vor der Beendigung des außerordentlichen Sitzungsbüroausfalls eine allgemeine Mitteilung über ihre landwirtschaftliche Politik machen und vor allem Einzelheiten über die Einführung eines Vernehmlichungszwanges für heimischen Weizen angeben werde, wobei allgemein von 15 Prozent gesprochen werden.

Währungsstufengesetze in Dänemark.

Die am Dienstag angekündigten Gesetze zum Schutz der dänischen Währung sind am Mittwoch im Folketing und Landsting mit großer Mehrheit angenommen worden. Es wird das Gesetz über die vorübergehende

Sklaref-Silber im Gerichtssaal.

Herr Schneider verurteilt ein Ra...

Zu Beginn der Sitzung im Sklaref-Prozess wurde vor dem Richter ein kleines Warenlager aller möglichen Gegenstände wie Servise, Kronleuchter usw. aufgestellt, alles Geschenke die der frühere sozialdemokratische Bürgermeister von Berlin, Wille, Schneider, erhalten hat. Bevor man jedoch in Schneiders Vernehmung fortfuhr, kam man längere Zeit auch auf den früheren Oberbürgermeister Böß zu sprechen. Dr. Puppe stellte nämlich den Antrag, nicht nur Herrn Böß, sondern auch Frau Böß zu vernehmen, da auch sie Spenden zur persönlichen Verteilung angenommen und verwaltet habe. Frau Böß habe ein besonderes Buch darüber geführt. Man einigte sich dahin, vorläufig nur Herrn Böß zu vernehmen. Am nächsten Tage sollte auch Frau Böß geladen werden.

Schneider gab an, daß er fast jeden Sonntag annehmen mit Max Sklaref und dessen Angehörigen Solale wie Alton, Ebenpiel, Eplande und Kaiserhof besucht habe und dabei von Max Sklaref freigeblich wurde.

An diesen Gesellschaften hätte auch u. a. der sozialdemokratische Minister a. D. Kirch teilgenommen.

Ein solcher Abend hätte je Person etwa 40 bis 50 Mark, also im ganzen etwa 500 Mark, gekostet, so daß, wie der Vorsitzende aus-

schloß, daß es sich um angeborene Tuberkulose handelte. Die Frage, ob man nicht vielleicht auf den Gedanken habe kommen können, daß eine Schädigung durch B.C.G. vorliege, rüft eine ausgedehnte Besprechungszeit zwischen Sachverständigen, Rechenflägern und den Jungen hervor. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen werden Frau Dr. Küfel und Frau Weisse vernommen. Letztere schildert den Verlauf der Erkrankung ihres Kindes und die Vorgänge im Kinderhospital. Verschiedene Fragen des Oberstaatsanwalts und der Sachverständigen gehen darauf hinaus, ob nicht Professor Klog die Zusammenhänge mit der Fütterung früher hätte erkennen müssen. Professor Klog äußert sich dahin, daß

die Krankheitserscheinungen bei den Kindern nicht besonders auffällig und sehr verschiedenartig gewesen seien. Die Sachverständigen sind der Meinung, daß man an einen Zusammenhang mit Fütterung wohl nicht habe denken können.

25 Seeleute ertrunken.

„Erxhange Telegraph“ meldet aus Kambodja, daß der spanische 7600 Tonnen-Greisdampfer „Sargano“ im Schwarzen Meer gesunken ist. Die 25 Mann starke Besatzung ist umgekommen.

Menschen im Tertiar?

In Dillmarange in Schweden hat der Arzt Dr. Zu Plehls die Quarsfüllung einer menschlichen Aushöhlung gefunden, die ihrer Zusammensetzung nach auf das Vorkommen des Menschen im Tertiar mit Sicherheit schließen läßt. Dieser Fund ist ein Parallelbeweis von unangehörter Bedeutung für die Wissenschaft aus dem versteinerten Strömstein, das in Dillmarange in unmittelbarer Nähe

des letzten Fundortes im Jahre 1929 in einem Grab aufgefunden wurde.

— Sollte sich diese Meldung bestätigen, so wäre damit ein gewaltiger Fund für die Wissenschaft und die Menschheitsgeschichte überhaupt gemacht worden, als bisher über das Dillmarange hinaus noch keinerlei Spuren von Menschen sich gefunden haben.

Fünf Tote bei einem Kampf mit Einbrechern.

In Barcelona verurteilte die Polizei eine Verbrecherbande auszuheben, die sich in einer verachteten Bar verschanzt hatte. Da die Beamten mit Schüssen empfangen wurden, wurde das Ueberfallkommando herbeigerufen. Es entspann sich eine über zwei Stunden dauernde Schießerei, in deren Verlauf fünf Personen getötet wurden, darunter ein Polizeioffizier, zwei Polizisten, eine Frau und einer der Verbrecher. Der Rest der Bande konnte über die Hausdächer entkommen.

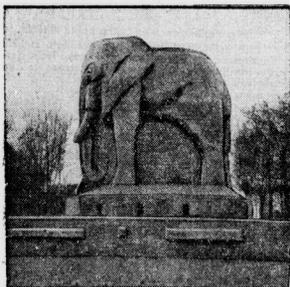
Im Riesengebirge schneit es.

Am Mittwoch früh setzte im Riesengebirge kräftiger Schneefall ein. Die Schneehöhe im Gebirge beträgt über 10 Zentimeter.

Auf dem Wege zur Trauung.

Auf dem Wege zur Trauung ist in der Nähe von Belsungora am Mittwoch ein Brautpaar in einem Auto ertrunken. Der Krafwagen, in dem sie zur Kirche fuhren, geriet auf der Klüßbrücke ins Schleudern und stürzte ins Wolter. Der Wagenlenker und eine neben ihm sitzende Person konnten sich im letzten Augenblick aus dem Krafwagen retten; das Brautpaar ging mit dem Wagen unter.

Heimliche Enthüllung des Kolonialdenkmals in Bremen.



Das Denkmal für die gefallenen Kolonialkrieger in Bremen, das seit Wochen fertig war, aber wegen des Verbotes von Demonstrationen nicht enthüllt werden konnte, ist jetzt von einigen jungen Leuten heimlich aus seinen Säulen genommen worden. Das Verbot der Enthüllungsfeste hatte seinerzeit unter der Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Ein Einbrecher auf der Flucht abgestürzt.

Aufstrebende Szenen auf dem Dach der „Plaza“.

In der vergangenen Nacht wurden in Berlin in der „Plaza“ am Köstritzer Platz Einbrecher bemerkt. Ein Täter konnte vom Ueberfallkommando festgenommen werden. Der zweite kletterte auf der Flucht aus zehn Meter Höhe auf den Hof und blieb dort mit einem lebensgefährlichen Schädelbruch liegen.

Gegen 2 Uhr nachts wurde der Förstner der „Plaza“ durch verdächtige Geräusche auf zwei Männer aufmerksam, die sich in dem im Erdgeschloß gelegenen Aflstrraum aufhielten. Die Einbrecher waren über eine Abkellleitung auf das Dach des Hauses gelangt. Von dort aus waren sie in die Aflsträume gelangt, wo sie sämtliche Zafakvorräte zusammenpackten.

Der Förstner verständigte das Ueberfallkommando, das sämtliche Ausgänge der „Plaza“ besetzte. Als die Einbrecher merkten, daß sie entdeckt waren, verurteilte einer von ihnen zu flüchten. Er kletterte in halbverderbter Weise durch das Dachfenster bis zu einer Abkellleitung und tunkte daran herum. Als er sich noch etwa zehn Meter über dem Erdboden befand, riß plötzlich die Leitung, und der Bürste führte in die Tiefe, wo er auf dem Kopf befeinungslos liegen blieb. Die Polizei brachte ihn sofort in das Krankenhaus im Friedriehshain.

Alten fehlen im Calmette-Prozess.

In der Dienstagsverhandlung des Calmette-Prozesses miß Rechtsanwält Dr. Wittern darauf hin, daß verlässliche Krankengeschichten in der Urkiste fehlen. Dr. Wittern bat den Oberstaatsanwalt, ein Verfahren gegen Unbekannt wegen Beilegung von Urkunden einzuleiten. Oberstaatsanwalt Dr. Pienau ließ daraufhin sofort Ermittlungen nach den Krankengeschichten anstellen. Sodann wurde der Junge Dr. Pienau vernommen, der sich über den Verlauf der Krankheit bei dem Kinde Schulz, sowie über die Erkrankung des Kindes äußerte. Bei der Leichenöffnung des Kindes Schulz hat man damals zum ersten Male den Fehlschlag der Calmette-Fütterung

festgestellt. Dr. Wiener befandete über den Fall Schulz, daß er hier früher einen Verdacht des Zusammenhanges mit der Fütterung nicht gehabt habe. Dr. Jannsch und Dr. Dende hätten aus dem Driifenbefund



Ohne Mundstück ist die Cigarette reiner und milder.

Sie werden immer wieder beobachten, daß die durch das poröse Papier eindringt, Atikah auch von Damen bevorzugt wird, den Rauch von scharfen, bitteren Bestandteilen lauert, die das Aroma beeinträchtigen. Der Rauch schmeckt angenehm kühl, mild und aromatisch, reizt die Kehle nicht und hat eine wohlwollende Wirkung. Deshalb wird Atikah von allen Rauchern mit feinem Geschmackempfinden unbedingt bevorzugt.

Sie werden immer wieder beobachten, daß die durch das poröse Papier eindringt, Atikah auch von Damen bevorzugt wird, den Rauch von scharfen, bitteren Bestandteilen lauert, die das Aroma beeinträchtigen. Der Rauch schmeckt angenehm kühl, mild und aromatisch, reizt die Kehle nicht und hat eine wohlwollende Wirkung. Deshalb wird Atikah von allen Rauchern mit feinem Geschmackempfinden unbedingt bevorzugt.



Diese Darstellung zeigt deutlich die filternde Wirkung der Feuchtheit im Mundende einer Atikah ohne Mundstück. Der Tabak ist dadurch dunkler geworden als bei der Mundstück-Cigarette, bei der das Mundstück das Eindringen der Feuchtheit verhindert.



ATIKAH

AUSLESE-CIGARETTEN

Selbstverständlich

OHNE MUNDSTÜCK

6 PF.

Festlichkeiten statt Entlassungen.

Geschieht. Um die geplanten weiteren Entlassungen auf der Grube Gagar zu vermeiden...

Die Million ist voll.

Reichlich. Die Unterfabrik Reichlich, die mit allen modernen Einrichtungen versehen ist...

Rektoratsübergabe an der Bergakademie.

Freitag. Am Freitag, dem 18. November, fand im großen Saal der Bergakademie die feierliche Rektoratsübergabe statt...

Schändliche Tierquälerei.

Eine Kage wird verhungern lassen Hundsvorgeworen.

Burg. Dem Kaufmann Rudolf Werner aus Magdeburg, lebt in Wöhr, wurde zur Zeit...

ferner keine gesellschaftliche Stellung nicht dazu benutzen...

„Gemeinlich!“ Selma Wendus freckte der Freundin die Hand hin...

„Das weiß ich noch nicht...“ Ich muß es mir erst überlegen. Aber eine Frage ist mir...

„Aber nicht!“ Selma Wendus freckte der Freundin die Hand hin...

„Das ist nicht viel. Immerhin fände ich eine Mitbestimmung in Frage. Und da es im...

„Das ist nicht viel. Immerhin fände ich eine Mitbestimmung in Frage. Und da es im...

„Das ist nicht viel. Immerhin fände ich eine Mitbestimmung in Frage. Und da es im...

„Das ist nicht viel. Immerhin fände ich eine Mitbestimmung in Frage. Und da es im...

hätten die Hunde die Kage gefressen und mit Haut und Haaren gefressen. Reichsbahnmeister a. D. Petrichs und ein...

Produktive Verwertung der Leipziger Stadtabwässer in der Landwirtschaft.

Das Abwasser gehört auf das Land, aber nicht in die Flüsse.

Merkburg. Vor etwa Jahresfrist wurde in der Presse das landwirtschaftliche Verwertung der Leipziger Abwässer aufmerksamer gemacht...

noch für die Bauausführung allein sind 473.000 Arbeitstage erforderlich. Die Baukosten würden dabei teilweise von der Stadt Leipzig aufzubringen sein...

Die außerordentliche Bedeutung des Projektes für das ganze mitteldeutsche Becken ergibt sich überzeugend aus dem riesigen Verwertungsgelände, das sich außer der Eisen- und Stahlwerke bis Marzahn-Stammort bis Marzahn-Stammort bis Marzahn-Stammort...

Ferkelpreise.

Schlagungen. Auf dem Ferkelmarkt am Dienstag waren 225 Stück Langschinken angefahren. Der Preis betrug je Paar 12 bis 18 Mark für kleinere und 20-28 Mark für größere.

Ortrand. Am Montag fanden auf dem hiesigen Schweinemarkt 124 Stück Ferkel zum Verkauf. Der Preis betrug 7 bis 12 M. je Stück. Der Verkaufsgang war gut.

Schwenditz. Der Ferkelmarkt wies am Dienstag bei guter Zufuhr mittleren Absatz auf. Die Preise schwankten zwischen 7 und 12 RM.

Wieder ein politischer Anschlag.

Hildburghausen. Auf den Ortsgruppenführer Knopf der NSDAP, wurde aus dem Hinterhalt ein Schuß abgegeben, als er seinen Dienst an der Bahnhofsbrücke nach Häfelitz verließ. In seiner Begleitung befand sich ein Gefreiter aus Hildburghausen. Dieser wurde durch den Schuß an die rechte Hand verletzt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Durch die Kräfte wurden mehrere Hausdurchsuchungen bei Angehörigen der NSDAP vorgenommen.

Reichsbannerhändeln.

Altenburg. Die Polizei wurde zu einem Reichsbannerhändeln, dem 18-jährigen Schloffer Edmund, geführt, der ergriffen, er sei vor seiner Wohnung angeheulert worden. Es stellte sich aber heraus, daß diese Darstellung auf Erfindung beruhte. Bei seinen Vernehmungen widersprach Edmund sich verabschiedlich, weshalb die Polizei am Montag eine Durchsuchung der Wohnung vornahm. Dabei wurde eine leere Revolverpatronenhülle gefunden, auf die aber eine Kugel, die man an dem angeheulerten Tatort gefunden

hatte, genau paßte. Als man dem Reichsbannermann das Revolvermaterial vorhielt, gab er zu, daß er den Ueberfall vorgetrieben habe.

800 Krankenplätze in der neuen Landesheilanstalt.

Neuhaldensleben. Die zweite Bauperiode der Landesheilanstalt Neuhaldensleben, die 400 Krankenbetten, ein Geflügelstall und 14 Wohnhäuser für Pfleger umfaßt, ist nun soweit abgeschlossen, daß mit der Inneneinrichtung begonnen werden konnte. Während in den acht zuerst gebauten Krankenbetten 472 Kranke untergebracht werden können, werden die neuen fünf Häuser 356 Betten enthalten, so daß also jetzt Platz für über 800 Kranke vorhanden ist. Das Geflügelstall enthält u. a. einen großen

Saal und Kinos-Einrichtung.

einen kleinen Saal und gebonderte Kleiderablagen für trafe Männer und Frauen. Die Gelasse für den ersten Bauabschnitt der acht Krankenhäuser, der für den Gesamtbetrieb notwendigen Zentralgebäude und die Kegel- und Pfleger-Wohnungen umfaßt, betragen bis zum 1. Mai 1930 656.000 Mark einschließlich Grunderwerbsteuern. Für den dritten Bauabschnitt war geplant die Errichtung weiterer sechs Krankenplätze für eine 400 Kranke sowie der dazu gehörigen Wohnhäuser für Pfleger und Pfleger-Wohnungen. Hierfür mußte ein Baubudget von 1.200.000 Mark für den dritten Bauabschnitt fehlen.

Rachheit der Wilderer.

Fredeken. Am Sonnabend früh um 1/2 Uhr wurde gegen das Försterehaus der hiesigen Domäne ein starker Schuß abgegeben, mitsüßig begleitet vom Klappern des Gewehrs.

„Was wollen wir den anderen sagen?“ „Du andere gehst dich vom ersten Juni ab. Du kommst nicht mehr. Du kommst nicht mehr. Du kommst nicht mehr.“

„Und der Futz?“ „Auch der braucht nichts weiter zu wissen. Er wird sich höchstens wundern, daß du auf einmal so langsam bist und kein Geld brauchst.“

„Das heißt also ganz unter uns. Ich werde morgen sofort mit den Vorbereitungen beginnen und alles anordnen, was für die Zeit meiner Abwesenheit anzuordnen ist.“

„Erst du führ Helga Wendus hoch. Was war das für ein entsetzliches Hämmern und Donnern... mitten in ihre Träume hinein?“

„Aufstehen, Fräulein...“ „Was bedeutete das? Was wollte die unangenehm machende Stimme von ihr? Sie hünte sich auf den Erlögen und sah sich um. Und wie mit einem Male wieder alles. Heute war der 1. Juni. Von heute an war sie nicht mehr die Millionärin, sondern die kleine Tapfelin Helga Wendus, wohnhaft in Hellin SD. 16, Michelsstraße Nr. 31, in Hellin bei der Bergabwässerung 3. P. Randals Raschhofer, Raschhoferstraße.“

„Sie läßt sie auf bei dem Gedanken, als von neuem eine Haut gegen die Tür hämmerte.“

„Ja, danke, Frau Lüdtke...“ „Ich bin schon wieder.“ „Ich bin schon wieder.“ „Ich bin schon wieder.“

„Ich bin ja was.“ „Ich bin ja was.“ „Ich bin ja was.“

geben, der zweifelslos dem Förster galt. Der Förster hielt jeden Morgen um diese Zeit nach, und verteilte dann feilsch die kleine Behälter. Die aufgehängene Kugel war ganz breit gedrückt. Tags zuvor hatte der Förster drei Wildbilde abgefangen. Es läßt sich somit ein mihlungener Rachheit vermuten.

Ein Angestellter überfällt den Direktor.

Dresden. Als der Direktor des Dresdener Arbeitsamtes, Dr. Nerckmann, am Montagmorgen in seinem Bureau arbeitete, trat einer seiner Angestellten an ihn heran und meinte ihm zur Rede stellen, weil Dr. Nerckmann ihm kürzlich aus dienstlichem Anlaß gestattet hatte. Er drohte Dr. Nerckmann mit einem Dolchmesser und verlor ihn durch einen Schlag in den linken Unterarm. Die Verletzung war derart, daß sich Dr. Nerckmann in häusliche Pflege begeben mußte. Der Täter, ein Mann namens Friedrich, ist von herbeiliegenden Angestellten des Arbeitsamtes überwältigt und der Polizei übergeben worden.

Noch immer Propaganda für das Brockenmal.

Altenburg. Vom Brockenmal-Ausschuß wird uns mitgeteilt, daß der Ausschuss zur Förderung des Schottischen Brockenmalts letzte in seiner letzten Sitzung flammenden Protest ein gegen die in der Provinzpreise angeführte Behauptung vom Ausschere des Schottischen Projektes. Kammerl Verträge haben dem Denkmalsausschuß ihre Sympathie für den Prof. Schottischen Entwurf zum Ausdruck gebracht. Daß die Findlingsabfälle sich nicht zum Bau des Denkmals wegen ihrer schon verhältnismäßig stark verwitterten Struktur eignen, war kein aberaus bedeutungsvoller Rechenschafts- und geschichtlicher Beweis. Es mußte er dies genau so gut wie die Stelle aus Steinzeugen, welche die Preise mit „Ausführungen“ über das Schottische des Schottischen Projektes verortet hat. Es ist eine maßlose Unterstellung, zu behaupten, daß die Altenburger Kreise, welche sich zuerst so stark für die Propaganda eingesetzt hatten, von dieser zurückgezogen sind. Im Gegenteil, Tausende von Karten gehen jetzt durch ganz Deutschland, um allenorts angeheulert erit einmal ein richtiges Bild von dieser Grabsburg, dem Stundbild deutscher Einheit und deutschen Willens, zu geben. Er Altenburger Denkmals-Ausschuß hat nicht daran, die Propaganda für das Brockenmal einzustellen. — Der flammende Protest hat keine praktische Bedeutung, denn die Denkmalsstelle bleibt trotz allem unverändert ein Totgeburt.

Trübende kurzfristige Millionen-Schulden.

Dresden. Die Finanzlage der Stadt Dresden hat sich besorglich zu entwickeln, daß die kurzfristige Verschuldung eine außerordentliche Höhe — das heißt rund 35 Mill. — erreicht hat. Die Dresdener Finanzverwaltung erlitt deshalb eine Komplikation der Schulden unter Umwandlung der kurzfristigen Kredite in langfristige. Einmal ist die beim Reichsfinanzministerium erstellte Umschuldungstabelle für Gemeindefinanzen um Vermittlung angehen.

Geschick b. Bettin. (Dieses geschick b.)

In der Nacht zum Freitag verurteilte Einbrecher in das Geschäft von Mittelreiter Weber, das von dem Geschäft Winger und noch anderen Kunden bewohnt wird, einbrechen. Durch Einbruch wurden Waren und Gelder der Höhe von 2000 Mark und konnten in der Dunkelheit entkommen.

fomisch war das alles. Vor dem großen Spiegel sah sie ein betrautes Bild, indem sie das Haar mit einem und Birne betrautes. Die Freundin der Helga Wendus, die etwas anders geworden in ihrem Gesicht. Der mid-gleichgültige, gelangweilte Zug um den Mund war verschwunden.

Der Anblick war jedenfalls originell. Die Vorbereitungen hatten sich zum Ende Tag an nicht zum Nachdenken kommen lassen. Nachts hatte sie besser geschlafen denn sie und ungeduldig den neuen Tag begonnen, weil noch so unendlich viel zu erledigen war! Jede um Dreizehn wurden bis auf weiteres herhalten. Die Villa blieb unter der Döhrnt des alten Müller und seiner getrennen Ehegattin, die schon vom Vater her die Hausmeisterstelle innehatte. Und dann die Hauptfrage: die Stellung!

Da hatte sie sich natürlich an Direktor Ulrich von der Wendus W., gewandt, der ihr in allen Dingen bereit war. Der liebe alte Herr! Und als sie ihn gebeten, für eine entfernte Verwandte, die auch Wendus hieß, nicht nichts mehr mit es war natürlich möglich, ihnen ein entlich und großzügig parlieren, eine Stellung zu verschaffen, war er sofort bereit gewesen.

Dann kam die Aufforderung zur Vorlesung bei J. P. Randals Raschhofer. Mit ihr wenig Verlangen, wurde es war natürlich verlaufen. Herr Wifand, der Inhaber der kleinen Firma, hatte so fomisch sie immer angeht... unangenehm war ihr das gewesen.

„Am! Eigentlich müßten Sie ja stenographieren können... aber da Sie mir sonst gefallen und von meinem alten Freund Ulrich so warm empfohlen werden, wollen wir's versuchen.“

„Mit soeben derart Mart Gehalt wurde es allerdings richtig...“ „Ich müßte ich mit hundertfünftausend befragen...“ „auch das ist eigentlich noch zu viel!“ „Denke Dir Wifand und fuhr mit der Hand über sein arbeitsgeladene Haupthaar.“

(Fortsetzung folgt.)



Eigelt.

Ich will nicht sagen, daß das Reichsbanner Hilfe aus China erhält, daß sich andere finanziell reiche Leute da...

Ein aufrechter Sozialdemokrat war Arbeiter im Schlachthof. Er war Klassenkämpfer bis in die Knochen, Marxist bis ins Mark.

Er machte sein Amt auf möglichst vornehmer Weise. Er war gefürchtet. Nicht ohne Grund. Denn er bekleidete auch noch ein Amt...

Die alte Zeit hat nun einen Sprung bekommen. Und das geschah, weil er das schon getriebene „einseitige Eigelt“ so sehr liebte.

Es lagerte mit anderen Waren im Ausgabungsraum des Schlachthofes, das einer Hamburger Firma Weddel gehörte.

Das Arbeitsgericht soll nun entscheiden, ob der Entlassungsgrund gerechtfertigt ist. Wir glauben, daß die achtzig Pfund wirklich genügen.

Und das Reichsbanner braucht ja den tüchtigen Tambourmajor jetzt sehr wohl zum Signal nach dem zweiten Mann, der immer noch nicht gekommen ist.

Pädagogische Akademie Halle bleibt bestehen.

Das Präsidium um den Fortbestand der Pädagogischen Akademie in Halle scheint nun endgültig befestigt zu sein. Wie wir zuverlässig erfahren, hat das Ministerium beschlossen, die Pädagogische Akademie Halle weiter bestehen zu lassen...

23132 Bürger ohne Arbeit.

Mitte November zählte das Arbeitsamt Halle 23132 Arbeitslose in der Stadt. Gleichmäßig steigt die Kurve in der Höhe. Wiederum sind fast 800 Menschen mehr seit Beginn des Monats aus dem Produktionsprozess herausgeschleudert worden.

Zudem rufen die Arbeiter in Halle die Arbeiterinnen mit sich. Die Arbeiterinnen, stellen nur vereinzelt Arbeitskräfte ein. Das Vorgehen der Arbeiterinnen, stellen nur vereinzelt Arbeitskräfte ein.

bearbeitung traf dieses Schicksal. Die Stilllegungsanträge im Falle der Verweigerung des Schlichthofes...

Unergiebige Wasserbohrungen im Schlachthof.

Dynamit fördert eine Kohlenäure-Aber zu Tage. — Arbeitseinstellung bei 152 Meter Brunnentiefe. — Vor einem neuen Wasser-Lieferungsabschluß.

Die Brunnenbohrung auf dem südlichen Schlachthof ist eingestellt, man hat auch in größerer Tiefe nicht die Wassermengen erschließen können, die notwendig gewesen wären, um den Schlachthof in seiner Winterverrichtung selbständig zu machen.

Die bisher entstandenen Kosten belaufen sich auf etwa 25000 Mark, wie man aus einer Ansprache in der letzten Stadtratsversammlung entnehmen konnte.



So hätte es immer springen müssen.

nehmen. Allein der eventuelle Nutzen, den der Schlachthof bei seinem Erlaß abschöpfen könnte, rechtfertigt die aufzunehmenden Mittel.

Der Wärschlammgräber hatte an der Stelle des Brunnens hinteres Schieferkommen feigeigelt, auch der zukünftige Landesgeologe Prof. Dr. Ricard überreichte sich in diesem Sinne.

In einem vier Seiten umfassenden Gutachten der Landesgeologie, in dem Brunnenschicht Sprengungen und daran anschließend Pumperverluste vorzunehmen. Der

Unterstützt die Stahlhelm-Winterhilfe!

Die Winterhilfe des Stahlhelms, bestehend aus Volkspolizei, Unterhütung mit Kleiderstücken und sonstigen Gaben, hat einen immer größeren Umfang angenommen.

Welpenden für das Stahlhelm-Notopfer nimmt das Bankhaus von Kullisch, Kacmpf & Co., Gr. Steinstraße, entgegen und quittiert dafür die Stahlhelmsperrstelle.

Saß 500 Geburten weniger.

Halles Einwohnerzahl hat im Oktober um 327 Köpfe zugenommen und stieg am 1. November auf 20813 Personen. Was wir zu Anfang des Jahres vermuteten, daß das Jahr 1931 keine klare Linie im Bevölkerungswachstum aufweisen werde, ist zur Wahrheit geworden.

angeheilt. Die Angeheiltenerberufe sind auch weiterhin stark belastet; nur verzeigte Vermittlungsaufträge für Verkaufspersonal gehen ein.

Die beste Empfehlung!

Meine neue Schwester

Brünnen hatte inzwischen eine Tiefe von über 100 Meter erreicht, man war bei den Bohrungen auf eine ziemlich mächtige Porphyrschicht gestoßen, die die Arbeiten außerordentlich erschwerte.

In der letzten Oktoberwoche wurde die Sprengung in einer Tiefe von ca. 120 Meter mit 8 kg Dynamit vorgenommen. Unmittelbar darauf schoß aus dem Brunnen ein Wasserstrahl bis zur Höhe von 9 Metern.

Abgesehen davon, daß durch den Zutritt der Kohlenäure das Wasser für die Zwecke des Schlachthofes unbrauchbar ist, wußte man das Projekt der eigenen Wasserleitung durch diesen Brunnen als gescheitert ansetzen.

Das bereits mehrfach erwähnte Gutachten des Landesgeologen hielt allerdings neue Bohrversuche vor dem Verwallungsgebäude und am Nordrand des Schlachthofgeländes für erloschenerwerbend.

Im Augenblick hat man aber bereits sämtliche Abzweige, die in den Brunnen vorgezeichnet waren, eingesetzt bis auf die oberste Abzweige, die in einer Tiefe von 20 m über dem Porphyrschicht liegen.

Wie wir bereits oben erwähnt, hat bis jetzt 23000 Mark für den Brunnen verbraucht worden, während der bisherige kleine Brunnen des Schlachthofes mit einer Tiefe von nur 40 Metern und einem viel geringeren Durchmesser vor fünf Jahren etwa ebensowenig gekostet hat.

Gefallenengedächtnisfeier der Studentenschaft an der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Die Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle veranstaltet, wie alljährlich, am Samstag, 20. Nov. abends 8 Uhr, in der Marktscheune, eine Gedenkstunde, verbunden mit einer Gedenkstunde, für die im Weltkrieg gefallenen Lehrer, Studenten und Beamten der Universität Halle-Wittenberg.

Die Gedenkstunde hält Herr Dr. Hoff von St. Marien; der Vorsitzende der Studentenschaft, Herr cand. math. Hans Werner, wird eine Ansprache halten. Ferner wirken Herr Dr. med. phil. Richard (Cragel), Herr Studienrat Dr. W. Hof (Sologela), die Gedenkstunde „Arbitraria“ unter Leitung von Herrn Hoffert.

Die Gedenkstunde veranlaßt die Geschäftsstelle des Stahlhelmschlachthofes, Magdeburger Straße 66, die auch telefonisch unter 25454 benachrichtigt werden kann. Frauen und Männer, Geschäftsleute kämpft mit den Frontsoldaten gegen Hunger, Not und Glend.

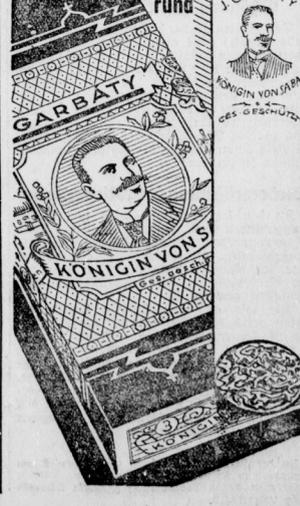
Strinkt Opfer!

Halles Einwohnerzahl hat im Oktober um 327 Köpfe zugenommen und stieg am 1. November auf 20813 Personen. Was wir zu Anfang des Jahres vermuteten, daß das Jahr 1931 keine klare Linie im Bevölkerungswachstum aufweisen werde, ist zur Wahrheit geworden.

Die beste Empfehlung! Meine neue Schwester



ist eine echte Garbáty-Cigarette, gleichwertig mir, der berühmten 3 1/3 Pfg.



Landfriedensbruchprozess Grafenhainichen.

Vor dem Schöffengericht Halle hatten sich am Montag 23 Angeklagte aus Grafenhainichen zu verantworten. Die Angeklagten lautete auf Teilnahme an einer ungesetzlichen öffentlichen Versammlung, Aufzucht, Landfriedensbruch, Beleidigung, Körperverletzung usw.

Am Mai dieses Jahres waren überall die Maßregeln für die Wahlverfahrensbeschlüsse abgelehnt worden, am 21. Mai gegen frühmorgens einige Erwerbslosen mit einer Trommel durch die Straßen und riefen zu einer Erwerbslosenversammlung auf. Neben einigen anderen Rednern sprach in dieser auch der kommunalpolitische Funktionär Hugo Müller, der auf die Demonstrationen und Zusammenkünfte in Hohen und Bitterfeld als Beispiel verwies und zum Schluss zum Eintritt in die SPD. anforderte. Durch diese Aufforderung soll die Versammlung den Charakter einer öffentlichen Versammlung bekommen haben.

Die Erwerbslosen beschloßen nun, vor das Rathaus zu gehen. Dabei kam es zu Tumulten in den Treppen und Gängen des Rathauses waren gedrängt voller Demonstranten, die sich bis an die Stiebtreppe der Magistratsbeamten zogen. Man fand jedoch weder den Bürgermeister noch den Esmerenten für Wahlverfahrensbeschlüsse. Eine Abordnung holte den Magistratssekretär, einen Geschäftsinhaber Schürmer, wobei nicht leicht kam mit diesem umzugehen wurde. Ein anderer Bürger erhielt eine wunde Maulschelle, weil er angeblich ein „unzüchtiges Geisicht“

machte. Eine zweite Abordnung konnte inzwischen den kranken Bürgermeister zur Weile stellen.

Das Schöffengericht Halle hat nun bei 23 Angeklagten für ein und dieselbe Straftat Strafen verurteilt. Nachdem am Montag sich die Angeklagten geeinigt haben, sollen am Dienstag die Urteile vernommen werden. Am Donnerstag soll man das Urteil fällen zu können.

Im Prozeß gegen die 23 Angeklagten aus Grafenhainichen — unter denen sich fünf Frauen befinden — nahm am Dienstag seinen Fortgang. Die Vernehmung der etwa 30 Frauen konnte im wesentlichen kein anderes Bild geben, als die Vernehmung der Angeklagten selbst. Der eine oder andere Angeklagte wurde härter bestraft, aber der Teilnahme an dem Rathaussturm überführt. Der ganze Vorfall ist in Grafenhainichen nicht beinahe so aus, als ob er nicht weiter als die Folge der Unzulänglichkeiten und Kompetenzlosigkeiten zwischen den Bürgermeistern und seinen Beigeordneten. Zufällig war vom Vorstand des kreislichen Bürgerclubs die Anweisung ergangen, den Erwerbslosen die Unterstützung nicht zu fällen und die bereits abgezogenen Beträge nachzugeben. Niemand der Verantwortlichen aber hat sich die Mühe genommen, das den Erwerbslosen zu sagen.

Darauf klagte auch der Verteidiger seine

Stellungnahme. Die Angeklagten hätten sich wegen einer Reihe der angelegenen Paragrafen, besonders Aufzucht, ja gar nicht vergehen können, weil das, was sie erzwingen wollten, nicht mehr zu erzwingen notwendig gewesen wäre.

Der Staatsanwalt hat keine Anklage wegen Teilnahme an einer ungesetzlichen öffentlichen Versammlung stellen lassen. Wegen der Teilnahme an dem Zuge zum Rathaus verurteilte er auch auf Verurteilung. Zur damaligen Zeit vor der Oktober-Revolution) sei dies noch strafbar gewesen, dagegen fallen wegen Landfriedensbruch Körperverletzung, Aufzucht usw. Strafen von 10, 8 und 6 Monaten Gefängnis verhängt werden.

Der Angeklagte hat der Staatsanwalt freisprechen. Bei den meisten anderen empfahl er Verhaftungshaft.

Er fügte u. a. aus:

„Ich bedauere, daß ich so hohe Strafen beantragen muß, aber das Gesetz verlangt mindestens sechs Monate Gefängnis. Das ist eine sehr harte Strafe, wenn man die große Not und die Erregung der Erwerbslosen berücksichtigt.“

„Sehr müßig bemerke einer der Angeklagten: „Der Staatsanwalt, wenn Sie unsere Vorlage verlesen und unsere Erregung und dann doch sechs Monate Gefängnis mindestens beantragen, dann kommt mir das so vor, als wenn der Hund zur Waage sagt: Es tut mir so leid, daß ich freier muß, aber ich habe Hunger!“

Das Urteil wird am Donnerstag nachmittag gesprochen.

Fahren nach 1806 schwere Notzeiten. Damals drachte der Freiberger vom Stein sein großes Reformwerk: die Bauerneuerung und die Selbstverwaltung, um Deutschland frei zu machen von der Fremdherrschaft. Auch in der heutigen Zeit kann nur ein Volk, das zu 70 Prozent aus Arbeitnehmern besteht, nur wieder vorwärts kommen, wenn es sich auf eine gesunde Arbeitnehmerschaft stützt und das tüchtige staatspolitische und soziale Wert Bismarcks erhalten bleibt.

Mit einem Schlusswort des Geschäftsführers Ahrend wurde die Kundgebung geschlossen.

Schweres Autounfall eines hallischen Rechtsanwalts.

Auf der Straße Weimar-Erfurt ereignete sich am Freitag ein schweres Autounfall. Der Wagen des Rechtsanwalts und Notars Dr. Moritz Felixbrodt aus Halle kam hinter Nothaheim Ueberholten ins Schleudern und fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum. Das Auto wurde völlig zertrümmert und die vier Insassen schwer verletzt. Der Rechtsanwalt Felixbrodt erlitt eine schwere Kopfverletzung. Die Verletzten wurden in das Weimarer Sophienkrankenhaus gebracht.

Wie wir bei Redaktionsbesuch aus dem Sophienkrankenhaus in Weimar erfahren, befecht für sämtliche Verletzten keine Lebensgefahr.

Auf dem Wochenmarkt

gab es heute noch mehr als am vorigen Male Kränge über Kränge. Zumeist lag in der Luft, man hätte es heute so recht, daß wiederum ein Jahr zum Ende sich neigt. Wemohl wir wieder sehr zahrlieh da, und auch der Spätnachmittag immer noch unbeschäftigt zu jedem Markttag. Auch Wille lag ich heute in größeren Mengen, und sehr billig schienen sie mir auch zu sein.

Wunderlich Mühsal wurde heute beinahe wieder zu fast gekommen. Vergeblich über mein erlauchtens Hofschafflein, meine ich, sie hätte sich verkaufen. Zuerst wäre die Stadt jetzt des Morgens, man könne nicht eine Straßengasse von der anderen unterscheiden, wie zu Hause auf dem Dorfe...

Wo wird gefammelt?

Am Freitag, dem 20. November, wird im Paulusviertel, rings um den Kaiserplatz, gefammelt.

Schiffverehr im Süd. Hafen Halle-Teucha. (Mitgeteilt von der Schiff. Dampfkompanie.)

Angekommen sind: Motor Schiff „Bob“ mit Stützboot von Hamburg, Motor Schiffer 15 mit Rahm 251 (Schiffer Hermann Altfeld) mit Wasserzug von Hamburg, Motor Schiff „Reise“ mit Stützboot von Hamburg.

Abgefahren sind: Rahn 2564 (Schiffer Schulz) mit Wasserzug nach Hamburg, Rahn 139 (Schiffer Hermann Sudwig) mit Wasserzug nach Hamburg, Rahn 138 (Schiffer Hermann Habel) mit Wasserzug nach Hamburg, Motor Schiff „Bob“ mit Stützboot nach Hamburg.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel. Verlagsg.-u. O. Otto Schenck-Brüder, Halle a. S. Halle, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführer Dr. E. Geiz. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Voigtler, beide in Halle. Erschneidung der Schriftleitung: Wochenmäßig nur von 10 bis 11 Uhr. Bei Auftragsannahme ununterbrochen. Druckpreise werden feisereit Gewähr übernommen.

Juridifstellung kirchlicher Neubauten.

Der Kirchenrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die in der dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen getroffenen Anordnungen zur Einschränkung von Ausgaben der öffentlichen Verwaltung in der Evangelischen Kirche der Provinz Sachsen am 1. November 1931 ab sofort in Anwendung zu kommen sind. Der Kirchenrat hat zugleich den Evangelischen Oberkirchenrat mit den etwa notwendigen verbindlichen Ausführungsbestimmungen beauftragt. Dieser hat angeordnet, daß kirchliche Neubauten bis zum 31. März 1932 nicht in Angriff genommen werden dürfen; Ausnahmen bedürfen seiner Zustimmung.

Das Evangelische Konsistorium der Provinz Sachsen macht darauf aufmerksam, daß bei der dringenden Wirtschaftsnote alle kirchlichen Neubauten einwärtigen unterliegt sind, für Gewährung von Baubillien und Handarbeiten nur die dringlichsten Reparaturen in Betracht kommen. Baubehaltungsbauten in Frage kommen können, erinnert aber daran, daß alle kirchlichen Gebäude mindestens einmal jährlich vor der Baubauzeit durch Beamte des Gemeindeverwaltungsamtes sorgfältig nachzusehen sind, damit falls Reparaturen notwendig werden, die erforderlichen Mittel in den Haushaltsplan der Kirchenkasse eingestellt werden können. Die Gemeindeverwaltungen sollen jetzt schon die kirchlichen Gebäude daraufhin prüfen, ob Herstellungskosten an ihnen vorzunehmen sind.

Warum kann nur eine Rechtsregierung Deutschland retten?

Auf die am Freitag abends 8.15 Uhr im Neumarktshausen stattfindende öffentliche Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei wird nochmals hingewiesen. Der noch amtierende Bürgermeister von Schöneberg, Reichstagsabgeordneter Werner, wird über das obige Thema sprechen. Außerdem wird er maßgebend eingehen auf die heftigen Eklatand-Prozesse und auf die finanzielle Verfall und Not der Hauptstadt Berlin.

Auch die Frage Brüning, Hitler, Engenbergs wird er beleuchten und die Möglichkeiten der Regierungsbildung in diesen erörtern. Berndt hand als Vortragsredner im Weltkrieg und gehört zu den Freunden Engenbergs. Die Saalöffnung erfolgt um 7.15 Uhr. Der Eintritt beträgt nur einige Pfennige.

Erhöhung des Silberpreises.

Der Zentralverband Deutscher Uhrmacher Halle (Saale) teilt mit: „Durch die in den letzten Wochen erfolgte Erhöhung der Silberpreise ist eine Preissteigerung in silbernen Weiden notwendig gemacht. Die teilweise sprunghafte Steigerung des Silberpreises hat den Silberwaren-Kaufmannsverband veranlaßt, für die Berechnung der Weiden anstatt auf einen Kurs in dreitägigen Zwischenräumen festzusetzen.“

Wiedereröffnung des „Niederbräu“

In den letzten Monaten ist von vielen Einzelheimlichen auch Fremden immer wieder bedauert worden, daß das „Niederbräu“, die Großgaststätte, die durch ihre einsparige Lage den schönsten Blick über den brandenburgischen Seeufer des Niederbräu gibt, geschlossen gewesen ist.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird das „Niederbräu“ am Montag, dem 23. November, wieder eröffnet.

Neupächter ist die Nieder-Bräu G. m. b. H., die von ortsbekanntem, erstklassigen Fachleuten des Großgastgewerbes geleitet wird. Die leitenden Persönlichkeiten bieten die Gewähr dafür, daß in den schönen Räumen des Internenbereichs mit besten zu erhaltenden Preisen bargehalten wird.

In der Hauptstadt Halle am Sonntag am Sonnabend in der Sophienkirche werden „biblische Seder“ von Herrn Vorstand durch Pfarrer Ahrend, 2.000 vorgenommen.

Heute beginnt unser neuer Roman „Millionärin ohne Geld“

Von Hans Morgan.

Ein Jahr lang lebt Helga Wendhus, die Millionärin, freiwillig, ganz auf sich und ihrer Hände Arbeit gestellt, das Leben der anderen. Neben dem Reichtum ein solches Leben geteilt. Reiche Erfahrungen, meist nicht angenehmer Art, sammelt sie. Aber nicht das Geld allein macht den Menschen glücklich und zufrieden. Nur wer selber erlährt, wie Arbeit, Fleiß, Not und Kameradschaft das Autogelassen der meisten befruchtet, wird innerlich stark und reif werden.

Die spannende, an überausenden Wendungen reiche Geschichte der Helga Wendhus ist feinsinnig geschrieben, ein packendes Spiegelbild der Härten und Schönheiten des Lebens.

50 Jahre soziale Botschaft.

Ausgabe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes legte anlässlich des 50jährigen Gedenktages der Verkündung der sozialen Botschaft, die der Ortsverein für die deutsche Sozialpolitik wurde, am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in der Poststraße zu Kaiser Wilhelm I. und Bismarcks zwei Kränze mit schwarz-roten Schleifen nieder. Gleichzeitig sollte am Denkmal mit kurzen Worten des sozialen Gedankes gedacht werden. Auf Veranlassung des Regierungsverwaltungsrates wurde die Abhaltung dieser Gedenkstunde unterliegt, da man Verkehrshörungen befürchtete, so daß nur die Kränze niedergelegt werden durften — das gestattete man großmütig.

In Leipzig wurde am gleichen Tage ebenfalls ein Kranz niedergelegt und eine Rede gehalten, wobei das obige Verkehrshörungsbedenken kam. Man muß sich bei diesem Verbot fragen, ob es wirklich aus rein verkehrsmässigen Gründen erfolgt ist, ob es manchen Stellen peinlich ist, daß die Ränder der sozialen Botschaft ein Bismard und ein Sozialist waren?

In einer Kundgebung, die am Dienstagabend im Bierhaus Engelhardt stattfand, wies Geschäftsführer Ahrend darauf hin, daß der Gedächtnistag der sozialen Botschaft gleichzeitig ein Bekenntnis zum sozialen Wert Bismarcks sein muß und eine Kampfschlange gegen alle die Kräfte, die es verhindern wollen.

Den Festvortrag hielt das Mitglied der Verwaltung des D.H.V., Vort, der kurz auf die geschichtliche Entwicklung der Sozialpolitik einging und vor allem betonte, daß mit der sozialen Botschaft eine unwürdige Armenunterstützung der Arbeitermehrmehrheit abgelehnt wurde. Dafür wurden

Leistungen gekonnt als Grund eines wohlverdienten Hinrucks.

Die Folgen der sozialen Botschaft wirkten sich darin aus, daß im Jahre 1883 als erstes Sozialversicherungsgesetz das Krankenversicherungsgesetz in Kraft trat, 1884 kam die Unfallversicherung hinzu, die im Jahre 1886 durch die Invaliditäts- und Altersversicherung ergänzt wurde, später wurden auch die Kaufmannsgesellen durch die Sozialversicherung erfasst. Bis zum Jahre 1911 die Reichsversicherungsordnung kam.

Jetzt geht es um die Erhaltung dessen, was in dieser jahrelangen Arbeit an sozialen Versicherungen dem Arbeitnehmer gebracht wurde, es geht um die Erhaltung des Wertes eines Bismarck, das mit der sozialen Botschaft im Jahre 1881 verknüpft wurde. Wenn man heute so leicht geneigt ist, der Sozialversicherung Erhebung zur Verantwortung zu machen, so darf man nicht vergessen, daß Deutschlands Aufschwung in der Vorkriegszeit nur mit Hilfe eines Arbeitnehmers möglich war, der eben durch die Bismarcksche Sozialpolitik in den Staat eingegliedert wurde, und man dürfte nicht vergessen, daß die deutsche Sozialversicherung in Zeiten schwerer Not in den Grenzgebieten

Das Wetter.

Die Sonne hat sich gestern gar nicht blicken lassen. Grau und trübe schaute der Himmel auf die Erde herab, und gegen Mittag begann es gar probeweise ein wenig zu schneien. Auch heute sieht es so aus, als gebe man nicht irre wenn man einen sonnigen Novembertag vorausläßt. Deshalb aber werden wir morgen nun nicht gleich Schneemengen erwarten können, denn die ein Schneefeld, die ein Herr gehen mit bedenklichen Stürmen von seinem Mantelkränze auflass macht bestimmt noch keinen Winter!

Weitersäufelst für Freitag: Aufsteigende östliche Winde, abnehmende Bewölkung, ganz vereinzelt Schneeflocken. Um die Mittagszeit Temperaturen 0 Grad.

Für Sonnabend: Sinkende Temperaturen.

50 Jahre soziale Botschaft.

Ausgabe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes.

den Deutschen Arbeitnehmer an das Reich kettete, weil er sich nicht über die schlechtere französische Sozialpolitik stellen wollte. Man dürfte auch nicht vergessen, daß die Sozialdemokratie die Einführung der Sozialversicherung bekämpfte, weil sie damit die Aussichten für die Unzufriedenheit der Massen schwinden ließ.

Schon einmal erlebte Deutschland in den

Blau-Gold-Etikette

Wer Qualität zu schätzen weiß — wählt '4711'.

Wie wundervoll erfrischt die echte '4711', wie herrlich belebt der fein würzige Duft! Praktisch und zeitgemäß im besten Sinne sind auch die hochwertigen '4711' Kölnisch Wasser-Erzeugnisse. Wie alle Schöpfungen des Weltmeisters '4711' — wie alle die köstlichen Seifen, Cremes, Puder und Parfums — sind sie Höchstleistungen an vorbildlicher Güte und erlesener Reinheit.

4711 **Echt Kölnisch Wasser**

„Liebelein.“

Schauspiel von Arthur Schnitzler Thalia-Theater Halle.

Eine ungewöhnlich schöne Aufführung, die dem Spielleiter Hans Alke alle Ehre macht...

Zwei Wiener junge Herren und zwei nette kleine Wiener Mädels erziehen sich in harmloser Liebeleier ihrer Jugend...

Alle Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens voller Mitgefühl...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Alte Welt war als Mäxi ganz und gar der Zup des hiesigen geschiedenen hübschen Mädchens...

Einbruch nach der Goldenen Hochzeit.

In der Wohnung eines alten Ehepaares in der Planerstraße, das vor kurzem die Goldene Hochzeit feierte...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Der 100. Genealogische Abend, zugleich die Feier des zehnjährigen Bestehens des hiesigen Genealogischen Abends...

Fritz Wolfe lebt.

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Wer ist Fritz Wolfe? Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Breslau...

Deutschnationale Volkspartei. Freitag, 20. Nov. 8.15 Uhr, spricht im Rennarbeitsklub...

Band Königin Vase. Heute abends 8 Uhr spricht am Veranlassung des Festes...

Fest. Sie sind ja in diesem Sommer gar nicht Motorboot gefahren! Haben Sie denn das Boot noch?

Aus dem Leserkreis. Für Informaten aus dem Leserkreis übernimmt die Schriftleitung...

Rage der Rächterin.

Die bisherige Rächterin von Leinerters Balhaus löst sich...

Weiter hatte ich meine Vereinstätigkeit erklärt, den Pächter...

Im die Verlagerung des Buchertrages hat ich auch aus dem Grunde...

Tropfen macht mich jetzt der Rächterin und meine erhebliche Mühe...

Wenn der Leinert in Balhaus jurisdiktionen ist...

Bei dem jetzigen Pächterpreis von 2500 RM, ist zu berücksichtigen...

Der Verkauf der fälligen Spende war vollendet, aber alles...

Der Verkauf war heimlicher Art und zeigte den Rächterin...

400 Jahre St. Ulrichs-Gemeinde. In diesen Tagen sind es 400 Jahre...

Am 19. November 1511 erfolgte die Heiligsprechung...

Am 19. November 1511 erfolgte die Heiligsprechung...

Für 2500 Mark ärztliche Instrumente gestohlen.

In der Abendstunden des Dienstag wurden aus einem in der St. Zinzinstraße...

Bei Alfred Grünanger als Radfahrer hatte man trotz recht gelungener Einzelkämpfe...

Als Sänger blieb August Roessler hinter den Erwartungen zurück...

Als Sänger blieb August Roessler hinter den Erwartungen zurück...

Als Sänger blieb August Roessler hinter den Erwartungen zurück...

Als Sänger blieb August Roessler hinter den Erwartungen zurück...

Als Sänger blieb August Roessler hinter den Erwartungen zurück...

Vereinsnachrichten.

Deutschnationale Freiheitsbewegung. Der Reichsleiter der Deutschnationalen Freiheitsbewegung...

Der Priesterin (Martha Haupt) befragte, der Frauenerwartung...

Am Schluss jedes Aktes gab es starken Beifall...

1. Kammermuff-Abend. Singlers-Quartett. Karl Singler erlief eine familiäre...

Am 19. November 1511 erfolgte die Heiligsprechung...

Am 19. November 1511 erfolgte die Heiligsprechung...

Am 19. November 1511 erfolgte die Heiligsprechung...

Der Ausweis der Reichsbank.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 14. November 1931 hat sich in der verflochtenen Bilanz...

Reichsbahnfahrpläne und Zufahrtsträge.

Angesichts des überaus günstigen Reichsbahnverkehrs...

Erleichterung des Devisenverkehrs beim Grenzverkehr.

Das Reichswirtschaftsministerium hat am Dienstag...

Senkung der Gütertarife wird befangen.

Der Deutsche Industrie- und Handelsrat richtet an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft...

Stützungsmaßnahmen für den Brauermarkt.

Amlich wird mitgeteilt, daß die besonders in den Hauptproduktionsgebieten...

regierungen, Handel und Gewerkschaften ermöglichen. Zur weiteren Entlastung...

Gilbener Kalkunmanufaktur A.-G., Gilbener.

Die Generalversammlung, in der 456 000 Mark Zinsen...

Wanderer im Autobleck.

Die Fiskusverhandlungen in der sächsischen Automobilindustrie...

Uhrenfabriken Junghans Janieren.

271 Mill. M. Verlust. — Einziehung von 5 Mill. M. Aktien und Kapitalzinsen...

Die zur Wackerlehen-Gruppe gehörende Genossenschaft...

Statt neun Schichten im Monat fünf Schichten in der Woche.

Die zur Wackerlehen-Gruppe gehörende Genossenschaft...

Rageneilenbogen wieder auf freiem Fuß.

100 000 Mark Kautions. — Beschwerde des Staatsanwalts.

Nachdem die Rageneilenbogen für die Unternehmerrichter...

Ueber die Lambert A.G. für Maschinenbau...

Wettiner Produktionswerte vom 17. November.

Amlich folgende Preise. Getreide und Cellulose für 1000 kg...

Wettiner Produktionswerte vom 17. Nov. Weizen...

Haupthütererzeugnisse (amt. Not.). Roggenmehl...

Wettiger Schlachtleinmarkt vom 17. Nov.

1167 Schweine, 177 Rinder, 177 Schafe, 266 Hühner...

Wettiger Schlachtleinmarkt vom 17. November.

1167 Schweine, 177 Rinder, 177 Schafe, 266 Hühner...

Wettiger Schlachtleinmarkt vom 17. Nov. 100 kg in Reichsmark...

1167 Schweine, 177 Rinder, 177 Schafe, 266 Hühner...

Amlicher.

Amlich, 19. Nov. Der außerordentliche Telephonverkehr...

Die endgültige Ernteschätzung für Getreide.

Gegenüber der Septemberschätzung etwas geringer.

Am Vergleich zu den Ergebnissen der vorjährigen Getreidernte...

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Markt-Stichtagspreise vom 18. November für ein 100 kg...

Vertical text on the right edge of the page, likely from another page or a sidebar.

Familien-Nachrichten

In der Nacht zum Bußtag verschied plötzlich nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Anna Bornschein
geb. Hintersdorf

In tiefer Trauer
Frieda Sparmann, verw. Wernecke
geb. Schurig
Otto Sparmann

Halle (Saale), Am Steintor 12.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten!

Am Freitag, dem 13. November 1931, entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Martha Lehmann
geb. Tümmeler.

Im Namen der Hinterbliebenen
O. Lehmann

Halle, im November 1931
Schillerstraße 16

Nach dem Wunsche unserer lieben Verstorbenen erfolgt diese Mitteilung nach der am 17. d.M. in aller Stille auf dem Gertraudenfriedhof stattgefundenen Beerdigung.

Am Montag, dem 16. November, vormittag 6 Uhr, verschied nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter treuer Vater und Bruder, der Postinspektor I. R.

Richard Hönack

im 63. Lebensjahre.
Dölan, den 17. November 1931.
Halleische Straße 5.

Clara Hönack, geb. Knabe
Dr. Rudolf Hönack, Berlin
Dr. Richard Hönack, Niederhonne
Friedrich Hönack, Spiekendorf.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. November, nachm. 3^{1/4} Uhr, in Mersburg auf dem Stadtfriedhof statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 16. November starb nach schwerem Leiden Herr Landwirt

Leopold Wege

Der Verstorbene, der seit 1913 seine Kräfte unserer Genossenschaft gewidmet hat, war ein Beispiel vorbildlicher Pflichttreue und steter Hilfsbereitschaft. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Landwirtschaftliche Viehvericherung
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung i. L. i. u. a.

zu Halle a. S.
Otto. Ebert. Wischer.

Am 17. Nov. abends 7^{1/2} Uhr verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, der Rentner

Eduard Koch

im Alter von 59 Jahren.
In tiefer Trauer
Marie Koch,
geb. Zorn und Kinder
Nietleben, den 19. Nov. 1931
Die Beerdigung findet am
Sonnabend, den 21. Nov. 1931,
nachm. 3 Uhr vom Trauerhause
aus statt.

Nach schwerem Leiden ist unser

Wolfgang

für immer von uns gegangen.
Halle (S.), 17. November 1931.
Taubenstr. 1.
Familie Pitschel
und Klob.
Beerdigung: Freitag, 1/2 2 Uhr,
Südriedhof.

Danksagung.

Für die uns bei Hincheiden unseres lieben Entschlafenen in überaus reichem Maße an Schritt- und Kranzpenden erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Familie Welsch

Großmutter
erkrankt,
Mutter
schied.
Enkelin
traurige

von
Tittel
nur
333, 585, 750
oder 900 gestempelt
das Stück 4-40 M.
Juwelier
Tittel
Trauringe
Schmeerstraße 12

Anzug-, Mantel-
Anfertigung
einschl. Zutatzen
40-50-60-70-80-90-100
Haardt
Preuberinger-10
Das bekannte Fadgeschäft!!!

Handarbeiten
fertige gut und billig
an. Cf. u. G. 8304
an die Exp. b. 31g.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

Werner Driehaus
u. Frau Ilse, geb. Kathe

Halle (S.), den 16. Nov. 1931.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung von Freunden und Bekannten erwiesenen Aufmerksamkeiten und Ehrungen sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus.

Marlin Schulze
u. Frau Maria
geb. Wallis.

Bösenburg, im November 1931.

Gestorben:

Halle a. S. August Kanne, Nietenstraße 27. — Frau Luise Müller geb. Seidner, 60 Jahre, Gerrenstr. 12. — Frau Hedwig Böhm geb. Jwarg, 54 Jahre, Barthe 24. — Frau Luise Böling geb. Meier, 51 Jahre, Sülmstraße 40. — Bärenburg, Frau verw. Minna Richards geb. Großkopf, 78 J. — Eise Dellmann, 21 J., Weid. 20, 11, 16 Hbr. — Gersdorf, Gerhard Krefe, 2 J. und 8 Mon. — Köthen, Karl Thranhardt, Eisenamtmann.

Eine Gelbtüer-
kündlichkeit

muß es für jeden Empfänger von Bewerbungen jeder Art sein, den Briefen beiliegende Bildblätter, Zeugnisse, Lebenslaufverläufe usw. umgebend an den Bewerber zurücksenden für die in dem Briefe angegebene u. dergl. ist heute jede Einsendung, auch wenn sie vielleicht nur von geringem Werte ist ein beträchtlicher Verlust.

Sofort-Setzung
Anzeigenvermittlung

Wer ändert
Anzug? Offert, unt. D 14467 an die Exp. b. 31g.

Graber-Ginceden
s. 2 B., Wetzlarerstr. 21b. 80 Pf. Cf. u. G 8137 an die Exp. b. 31g.

Konferenzenbüchlein
werden geschloffen.
B. Krause,
Dorotheenstraße 9.

Prinial-Wagen
Tel. 35831

bet. 611. Berechnung
mit od. ohne Chauff.

Polsterarbeiten
modernist. u. neuzeitlich.
führt Strickstoff
lofer billig aus. Cf.
unt. D 13002 an die
Exp. b. 31g.

Saala **BC**

Hochfeiner delikater
Emmentaler
Schweizerkäse
Pfd. **100 Pf.**

Gesunde Eier
Stück **7 Pf.**

Butter-Krause

Fordern Sie ausdrücklich
"Schinke"
den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen **Wermutwein**

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Wein- und Feinkosthandlungen.

Eingeführte Vertreter gesucht.

Hersteller: **Schinke's Wermutweinkellerei, Dresden-N. 6.**

Billige Seefische

Volksnahrung

deshalb auf jeden Tisch ein Gericht Fische aus der



Achten Sie auf unsere gelblauen Läden, da gibt es Qualitätsware.

- Grüne Heringe..... Pfd. 25 Pf.
- Goldbarsch o. K. Pfd. 25 Pf.
- Seelachs o. Kopf Pfd. 25 Pf.
- Scheitflisch o. Kopf Pfd. 25 Pf.
- Kabeljau o. Kopf Pfd. 25 Pf.
- Karbonaden, bratend, Pfd. 45 Pf.
- Seelachsfilet..... Pfd. 40 Pf.
- Goldbarschfilet..... Pfd. 50 Pf.
- Riesenschellfisch im Ausschnitt, nur Filet..... Pfd. 110 Pf.
- Rotzungen..... Pfd. 75 Pf.
- Flußzander..... Pfd. 75 Pf.

Ferner.

Angelschellfisch, Austernfisch, Steinbutt, Flußlachs, Lebende Karpfen Pfd. 110 Pf.

Nochmals billig
Echte Sprotten 42 Pf.
1-Pfd.-Kiste nur
ausgewogen 1/4 Pfd. 15 Pf.

Riesenauswahl in feinsten geräucherter

Elb-Aalen
Fischkonserven
Oeisdardinen

Riesenauswahl, billige Preise, Ware in bekannter Güte.

Prima Mortadella 1 Pfd. 100 Pf.

Billige Reklame-Tage!

- Frisch geschlachtet! Ohne Knochen!
- Kalbsrikkasse . . . 1 Pfd. 75 Pf.
- Kalbsnierenbraten 85 Pf.
- Kalbskeule, -Rüden . . . 95 Pf.

Zum Ausschlagen
10 große Eier 78 Pf.
10 Stück nur

frische Schweineleber 88 Pf.
frische Schweinenieren 64 Pf.

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Billig, Billig, Billig und gut
Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Mantelstoffe
Reste zu Spottpreisen.
M. Ackermann, Harz 7, I. Etage.

Die gute



In großer Auswahl zu billigen Preisen
H. Schöning
Gr. Steinstraße 69

Praktisch denken: nützlich schenken!

Puppenwagen
11 50 15 75 16 75

Puppenkorwagen
2 85 3 50 4 95 6 75

Puppenbetten
1 85 3 75 4 25 8 -

Selbstfahrer
13 50 14 75 16 -

Bubiräder
9 50 10 65 10 80

Roller
2 75 3 50 5 - 5 75

Kindertische
7 - 8 50 9 45 10 40

Kinderstühle
1 50 2 - 3 50 4 95

Kinderbetten
16 - 20 - 24 -

Schutzgitter
10 50 12 - 14 50

Bettenhaus
Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2
bis Domplatz 9
3 Min. vom Markt

Jetzt gekaufte Wagen werden bei kleinster Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Reparaturen
an Schirm-, Stock oder Pfeife bei **Ernst Kappas**, Leipziger Straße 4.

Berliner Börsen-Courier
die europäische Wirtschafts- und Finanz-Zeitung

die Tageszeitung für den politisch und literarisch Interessierten

Jeden Sonntag: Bilder-Courier, Reise-Courier, Bäckerteil, Mode Kunst und Kunstmarkt

Jeden Mittwoch: Berliner Musik

Jeden Donnerstag: Berliner Belletristik

Jeden Sonnabend: Auto-Beilage

Bezugspreis monatl. 6.- RM auschl. Zustellgeb. bei wöchentl. 12 mal. Erscheinung

Verlag: Berlin 3 19
Beuthstr. 8

Gelegenheitskauf

braun Box calf Herrn-Schnürschuh sonst 14.50 jetzt **8.50**

braun Rindbox Herrn-Schnürschuh sonst 9.50 jetzt **6.50**

moderfarb. Damen-Spangenschuh . . . **4.90 5.90**

Gummi-Ueberschuh, Filz- u. Kamelhaarschuh spottbillig

H. WIEBACH
nur Kl. Ulrichstr. 11/12

Margarine
muß frisch sein
damit der Verbraucher Freude daran hat. Unser groß. Umsatz als

Spezialgeschäft
garantiert immer frische Ware.

„C. E. Feinkost“ ges. gesch. Margar. Pfd. **1.00**

„Valvera“ „ „ „ „ **0.90**

„Flammania Eigelb“ „ „ „ „ **0.80**

„F. M. „Eigelb“ „ „ „ „ **0.75**

„Feine Tafel“ Unsere Ueberzeugung „ „ „ „ **0.70**

„Prima Pflanzen“ Margar. „ „ „ „ **0.68**

„Gute Haushalt“ „ „ „ „ **0.58**

„Ceba“ „ „ „ „ **0.48**

1 Pfund Würfel „ „ „ „ **0.44**

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt!

Butter-Großhandlung
Hammonia
Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle: Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 47